SK Gründau I - SK Niederbrechen I

1. Brett	Meier, Lars	Garzinsky, Dominik	1:0
2. Brett	Felczer, Kevin	Send, Sebastian	Remis
3. Brett	Schulte, Marius	Fleckenstein, Lukas	Remis
4. Brett	Hankel, Dennis	Ries, David	Remis
5. Brett	Bialas, Bernhard	Egenolf, Dirk	Remis
6. Brett	Deutsch, Christoph	Meffert, Matthias	Remis
7. Brett	Schlößner, Henrik	Schupp, Tobias	0:1
8. Brett	Tautz, Hendrik	Meffert, Lennard	1:0
Gesamt			4,5:3,5

Am vorletzten Spieltag traten wir an einem sehr sonnigen Aprilsonntag auswärts in Gründau an. Die Ausgangslage sorgte dafür, dass beide Mannschaften befreit aufspielen konnten, da Auf- und Abstieg für beide Teams kein Thema mehr war. Für Arnd und Jonas halfen Tobias und Lennard als Ersatz aus.

Matthias konnte mit Schwarz relativ schnell Ausgleich erreichen und erreichte eine angenehme Mittelspielstellung. Beim Übergang ins Endspiel tauschten die Kontrahenten die Türme über die einzige offene Linie ab und man einigte sich auf Remis. 0,5:0,5

An Brett 4 spielte David mit den schwarzen Steinen eine interessante Variante, in der einige Opfermöglichkeiten von beiden Seiten geprüft werden mussten. Im Mittelspiel hatte der Weiße mit seinem Läuferpaar einige Züge lang die angenehmere Stellung, doch David konnte seine Springer gut in der Mitte positionieren und einen Läufer abtauschen. In der Folge einigten sich beide auf Remis. 1:1

Lennard kam an Brett 8 zu seinem zweiten Saisoneinsatz in der Verbandsliga. In der Eröffnung tauschte er den gegnerischen Läufer auf g3 ab und öffnete seinem Gegner so die h-Linie. Er fasste den eigentlich richtigen Plan, mittels c5 Raum am Damenflügel und im Zentrum einzunehmen, übersah aber leider einen Einschlag auf h7, der einen Bauern kostete und ihm eine luftige Königsstellung bescherte. Trotz des klaren Vorteils konnte Lennard eine gute Partie spielen, verlor aber durch die schwachen Felder am Königsflügel noch eine Qualität und sein Gegner konnte den Vorteil im Endspiel problemlos ins Ziel bringen. 2:1

Als 4. beendete Sebastian als 4. Schwarzspieler des Tages seine Partie. In der ruhigen Eröffnung seines des Weißspielers konnte er die beiden Fianchetto-Läufer gut einengen und so einen leichten Vorteil erreichen. Ein genauer Gewinnplan war aber schwer zu finden und nach einigem Lavieren der Figuren wurden erst ein Springer und im Anschluss ein Turm getauscht. In ausgeglichener Stellung einigten sich die Kontrahenten auf Remis. 2,5:1,5

Nach der Hälfte des Wettkampfes lagen wir mit einer Partie hinten, hatten jedoch noch 4 vielversprechende Weißbretter übrig. Wir waren daher optimistisch, dass wir einen Punkt mit nach Hause nehmen können.

An Brett 5 konnte Dirk einen guten Angriff gegen die passive Struktur seines Gegners führen, in der er auch die risikoreichen, aber laut Analyse richtigen Züge f4 und g4 vor seinem eigenen König korrekt berechnete und seinen Gegner so in die Bredouille brachte. Dieser konnte zwar den Mattangriff abwehren, doch Dirk gewann einen Bauern und hoffte, das folgende Endspiel als Sieger zu beenden. In der Zeitnotphase öffnete sich die Stellung

und wurde komplexer. Nach dem 40. Zug fehlte dann Dirk leider die Ruhe, den Gewinnweg zu finden, und er beendete die Partie mit einem Dauerschach. 3:2

Dominik rückte durch die fehlenden Spieler auf Brett 1 vor und hatte daher einen starken Gegner zu erwarten. Es entstand eine interessante Partie, in der Weiß am Königsflügel die h-Linie öffnete und über diese angriff, während der Schwarze in der Mitte dagegenhielt. Schwarz konnte im Mittelspiel die Damen tauschen und mit einem Bauernopfer ein vorteilhaftes Endspiel gegen den weißen Doppelbauern erreichen. Im Doppelturmendspiel mit einem Bauern mehr fand Dominik nicht das beste Gegenspiel und verlor die Partie, da sein König auf dem Damenflügel gefangen wurde und sein Gegner so die weißen Bauern am Königsflügel erobern konnte. 4:2

Somit müssten wir an den beiden verbleibenden Brettern gewinnen, um noch einen Mannschaftspunkt mit nach Niederbrechen zu nehmen.

Mein Gegner und ich spielten die ersten Züge fast a tempo herunter und erreichten dadurch schnell ein offenes Mittelspiel. Durch Vorstoß meines c-Bauern, den ich auf c6 opferte, konnte ich den gegnerischen König unter Druck setzen und so eine sehr angenehme Stellung erreichen. Mein Gegner investierte viel Zeit und fand auch in Zeitnot die richtigen Züge, während ich leider den falschen Weg wählte und nach der Zeitnot in einem Endspiel mit einem Bauern weniger landete. Aufgrund des Mannschaftskampf bot mein Gegner mir ein Remis an, was ich mangels Gewinnmöglichkeit annahm. 4,5:2,5

Unser Edeljoker Tobias spielte an Brett 7 eine sehr ambitionierte Eröffnung und platzierte früh einen Bauern auf e6. Sein Gegner hielt mit seinen Leichtfiguren dagegen und konnte diese auf gute Felder stellen. Die Figuren seines Gegners konnte Tobias gut unter Druck setzen, tauschte diese vorteilhaft ab und kam in ein ausgeglichenes Endspiel, in der die schwarze Stellung aber relativ gedrückt war und Weiß dadurch leichteres Spiel hatte. Schwarz versuchte sich über den Königsflügel zu befreien, verlor aber durch eine Unachtsamkeit einen Bauern und Tobias konnte mit seinem Turm in die gegnerische Stellung eindringen. Nach einigen Zügen gab Schwarz auf, da die Stellung nicht mehr zu retten war. 4,5:3,5

Am Ende ist der knappe Wettkampf in Richtung unserer Gegner gekippt, die damit knapp an uns in der Tabelle vorbeigezogen sind. Am letzten Spieltag haben wir zu Hause gegen Gießen noch die Chance, den 5. Tabellenplatz zu erreichen. So oder so haben wir die Klasse gehalten, was nach dem letztjährigen Abstieg aus der Hessenliga unser Minimalziel war. Für ambitioniertere Ziele hat diese Saison die Konstanz in der Mannschaft und der ein oder andere Lucky Punch gefehlt.